I. **Anmeldung**

TOP: 1

Gesundheitsausschuss

Sitzungsdatum 30.06.2016

öffentlich

Betreff:
Gesundheitsnetz QuE Nürnberg

Anlagen:
Antrag der SPD-Stadtratsfraktion und der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 29.02.2016

Bisherige Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Bericht	Abstimmungsergebnis		
			angenommen	abgelehnt	vertagt/verwiesen
		☐	☐	☐	☐
		☐	☐	☐	☐

Sachverhalt (kurz):
Zwischen dem Nürnberger Gesundheitsnetz Qualität und Effizienz QuE, aber auch mit dem Praxisnetz Nürnberg Süd und der Gesundheitsverwaltung hat sich in den letzten Jahren eine enge Zusammenarbeit zu gesundheitspolitisch relevanten Problemstellungen etabliert. So ist das Gesundheitsnetz QuE ein wichtiger Kopperationspartner im Hinblick auf Fragen, die den Problembereich gesundheitlicher Folgen sozialer Ungleichheit in Nürnberg betreffen. Das Gesundheitsnetz hat sich in den Arbeitsgruppen engagiert, die sich aus der Gesundheitskonferenz "Migration und Gesundheit" gebildet haben und wirkt auch in den verschiedenen Gremien (Gesundheitsforum, Arbeitsgruppen) der "GesundheitsregionPlus" mit.

Herr Dr. Veit Wambach, der Vorsitzende des Gesundheitsnetzes Qualität und Effizienz QuE e.G., wird in der Ausschusssitzung das Gesundheitsnetz QuE vorstellen.

Zur Frage der Diversity-Relevanz:

Die gesundheitliche Situation der Bevölkerung in Deutschland ist nicht einheitlich zu sehen, sondern Gesundheitschancen und –risiken sind ungleich verteilt; wesentliche Faktoren hierbei stellen v. a. die sozioökonomische Lage, alters-, geschlechtsassoziierte und soziokulturelle Bedingungen dar. Diese Faktoren müssen im diagnostisch/therapeutischen Prozess, aber auch im Rahmen der Arzt-Patient-Kommunikation berücksichtigt werden (siehe dazu auch den RKI-Bericht „Gesundheit in Deutschland“ vom November 2015).
Ein Unterschied zwischen Männern und Frauen in der Lebenserwartung von fünf Jahren, noch größere Unterschiede zwischen der niedrigsten und höchsten Einkommensgruppe (eine geringere Lebenserwartung von Angehörigen der niedrigsten Einkommensgruppe von über acht Jahre bei

Frauen bzw. über 10 Jahren bei Männern) belegen die Ungleichheit der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung. Leider ist die Gesundheitsberichterstattung in Deutschland immer noch relativ unterentwickelt; so fehlen allgemein, aber auf kommunaler Ebene in besonderer Weise belastbare Daten, die die Entwicklung gezielter Strategien erleichtern würden. Eine Auswertung von Routinedaten der AOK und des Klinikums Nürnberg soll erste Anhaltspunkte für eine sozialräumliche Differenzierung hinsichtlich relevanter Krankheitsereignisse in Nürnberg liefern.
Dennoch bieten die bekannten grundsätzlichen epidemiologischen Erkenntnisse schon jetzt wichtige Ansatzpunkte für eine zielgruppensensible bzw. „Diversity-sensible" medizinische Versorgung und Prävention. Mit den Prasxisnetzen sind gute Voraussetzungen gegeben, v. .a. im Rahmen eines kollegialen Erfahrungs- und Informationsaustausches derartige versorgungsrelevante Aspekte zu reflektieren und daraus zu ziehende Konsequenzen in den medizinischen Alltag zu integrieren.

Beschluss-/Gutachtenvorschlag:
entfällt, da Bericht

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum	
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit OrgA ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
siehe Anmerkungen im Sachverhalt (kurz)

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

II. **Herrn OBM**

III. **Ref. III**

Nürnberg, 06.06.2016

Dr. Pluschke

(5900)